

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, vierteljährlich 6,75 Mark, halbjährlich 12,50 Mark, jährlich 24,00 Mark.
Der Preis höherer Gewalt (Krieg od. sonst.) wird vorbehalten. Die Zustellung des Anzeiger-Blattes ist kostenlos. Der Anzeiger-Preis ist für die ersten 10 Zeilen und die ersten 5 Spalten bestimmt. Mehrere Zeilen werden zu besonderen Bedingungen berechnet.
Jeder Anzeiger-Beleg muss nach Möglichkeit in der Redaktion vorliegen.

Anzeigen-Preis: Die Kleinanzeigen werden in der ersten Spalte mit 50 Pfg. und in den anderen Spalten mit 25 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen der „Ottendorfer Zeitung“ in der Redaktion abgeben.
Jeder Anzeiger-Beleg muss nach Möglichkeit in der Redaktion vorliegen.

Verantwortlich: Amt Hermisdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 115

Mittwoch, den 6. Oktober 1920

19. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Fällige Steuern.

Der 2. Termin Brandsache und 1. Termin Gemeindesteuer ist fällig und spätestens bis

15. Oktober 1920

an die hiesige Ortssteuereinnahme — Gemeindeamt — abzuführen.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Morisdorf, am 4. Oktober 1920.

Der Gemeindevorstand.

Kriegshinterbliebene.

Zur Beschaffung von Heizungsmitteln können bedürftigen Kriegshinterbliebenen vom Bezirksamt für Kriegerversorgung Gewährung gewährt werden. Meldungen sind unter Vorlegung der Gewerbsverhältnisse bis 10. d. Mts. im Gemeindeamt (Meldeamt) anzubringen.

Ottendorf-Morisdorf, am 1. Oktober 1920.

Der Gemeindevorstand.

Fleischbezugs- und Brotausweiskarten.

Die Ausgabe der Brotausweis- und Fleischbezugskarten findet

Mittwoch, den 6. d. Mts.

während der üblichen Geschäftsstunden im Gemeindeamt — Meldeamt — statt. Markenbezugsausweiskarten sind vorzulegen.

Ottendorf-Morisdorf, am 5. Oktober 1920.

Der Gemeindevorstand.

Die zweite Einkreisung Deutschlands.

Hierüber schreibt Major a. D. von Albert-Gotha in „Leipz. N. Nachrichten“: „Die erste Einkreisung Deutschlands war Englands Werk, ihre Folge der Große Krieg, das Ergebnis die Vernichtung Deutschlands mit Hilfe von kriegsfähigen Staaten. Das die Einkreisung gelang, ist die Schuld unserer kurzschichtigen und planlosen auswärtigen Politik gewesen. Unter den verhängnisvollsten Fehlern, die wir gemacht haben, wird viel zu wenig das unnütze Verhalten der deutschen Regierung beim Friedensschluss von Simonet beachtet, der 1895 den japanisch-chinesischen Krieg beendigte. Damals fielen wir, in völliger Verbildung, auf der Seite von Frankreich und Russland, den von uns militärisch gestärkten Japanern in die Arme und erwarteten sie um die Ausnutzung ihrer Siege. Das hatte Japan niemals erwartet; es hatte vielmehr mit einem russischen Bündnis nach dem Kriege bestimmt gerechnet. Ein solches hätte kein Hindernis im Wege gestanden. Aber trieben Japan in die Arme Englands. Unser großer Fehler in der östlichen Politik, der seine Folgen schwerer aber erst durch jenen Vorgang erhielt, war die Verletzung von Kiautschou. Später geriet Deutschland ins Schleppland der österreichischen Diplomatie, die mit der gefährlichen Balkan- und Slawenpolitik Russland mehr herausforderte. Einer der bedeutendsten österreichischen Generale sprach damals das Wort aus: „Neben der deutschen Heer vertritt nicht der deutsche Kaiser, auch der deutsche Generalfeldmarschall, sondern die österreichische Diplomatie.“

Unter diesen Umständen gelang es England, auch Russland zu den Feinden Deutschlands hinüberzuziehen — Russland das nun im Norden nicht mehr den Feind, sondern den Verbündeten Japan hatte. Der Ring war dadurch geschlossen, die Einkreisung beendet; der Große Krieg konnte beginnen.

Er hat Deutschland so zerschlagen und wehrlos gemacht, wie es nie zuvor einem mächtigen Reiche geschehen ist. England hat sein Kriegsziel erreicht und hat nur noch dafür Sorge zu tragen, dass der niedergeworfene, amputierte, innerlich verblutete Staat nicht mehr genesen kann. Diese Aufgabe selbst ist für England nicht mehr nötig. England braucht seine Kräfte zur Vorbereitung der für die Welt Herrschaft erforderlichen großen Unternehmung, nämlich der Befestigung der Westküste Nordamerikas, schon eingeleitet durch die Bündnisunternehmung mit Japan. Der gewaltige Propaganda-Apparat ist auch bereits geschaffen und geschickt, auf den neuen Zweck abgestellt worden. — Die Bewachung Deutschlands kann persönlich dabei stark interessierenden Angestellten

mit hoher Gewinnbeteiligung übertragen werden, der Prokura für den europäischen Kontinent hat. Er heißt Frankreich.

Frankreich übernimmt den Auftrag sehr gern und geht nach bewährten Muster sofort an eine neue Einkreisung seines Schillings heran. Dieser muss aber zunächst noch mehr amputiert werden: Oberschlesien, Ruhr- und Saargebiet sind „unnütze Glieder“. Auch hat er noch zu viel Blut in sich. Durch Knet- und Trampel-Massagen bringt man langsam die Wunden immer wieder zum Bluten. Der Kranke muss auch von Russland abgesperrt werden. Ein möglichst großes, hartes deutschfeindliches Polen, natürlich mit Oberschlesien, wird dazwischen geschoben. Zu Aix-les-Bains im französischen Bunde Savoyen, an das sich so manche italienische Erinnerung knüpft, wird die ewige Zusammengehörigkeit der beiden „lateinischen Schwestern“ festgestellt und Italien — mit ziemlich großen Schwierigkeiten — für Frankreichs Pläne gewonnen. Zwischen Frankreich und Belgien ist ein Militärbündnis gegen Deutschland vereinbart worden, und vor kurzem wurde gemeldet, dass man sich bemühe, auch Holland zum Beitritt zu bewegen. Man sieht, der Kettenring hat nicht allzu viele Lücken. Einige Klein-Arbeit durch Einführen eiserner Slawen- und sonstiger Handelswaren wird noch hinzukommen. Die im Osten sich bildende, bis Rumänien reichende „Kleine Entente“ muss ganz gefügig gemacht werden. Der unverlässigen Gesinnung von Dänemark mit seiner schleswigschen Reichungslage glaubt man sicher zu sein.

Frankreich hat dann, wie einst, die Vorherrschaft auf dem europäischen Festlande, und Deutschland ist zum zweiten Male eingekreist. Diesmal aber ohne Wehr und Waffen, die es im entscheidenden Augenblick selbst fortgeworfen hat und die es nicht ersetzen kann.“

Neuestes vom Tage.

Das neue Wehrgesetz wird nach erfolgter Begutachtung durch die Deeres- und Marinekommission nunmehr dem Reichsrat vorgelegt werden. Der Entwurf, der noch einige Änderungen erfahren hat, besteht aus vier Teilen: 1. Gliederung und Befehlverhältnisse, 2. Landmannschaft, 3. Pflichten und Rechte der Reichswehrangehörigen, 4. Ubergangs- und Schlussbestimmungen. Im einzelnen ist hervorzuheben: Der Entwurf enthält auf Befehl der Entente nochmals die Feststellung, dass die allgemeine Wehrpflicht abnehmend ist und die deutsche Wehrmacht aus freiwilligen Soldaten deutscher Nationalität besteht, die vom 1. Januar 1921 100000 Land- und 15000 Seesoldaten umfasst. Jeder Wehrkreis darf nur eine Infanterie-Division haben, Führer der Divisionen und Wehrgruppen sind Generale. Die Zahl der Offiziere beträgt 4000, Ärzte und Veterinäre rechnen besonders.

Nach einer Meldung des „Brüsseler Soir“ haben England und Frankreich sich in Brüssel für die Aufnahme einer allgemeinen Zwangsanleihe ausgesprochen. Die deutsche Anregung, einer internationalen Anleihe an Deutschland näherzutreten, wurde für die Brüsseler Konferenz abgelehnt.

Das Washingtoner „Journal of Commerce“, das bedeutendste Handelsblatt der Vereinigten Staaten, protestiert gegen die Rede des amerikanischen Vertreters Boyden auf der Brüsseler Finanzkonferenz und erklärt, dass er kein Recht zu der Behauptung habe, dass die Vereinigten Staaten in keine wirtschaftlichen Beziehungen zu Europa treten wollten. Diese Rede könne zu schweren Missverständnissen führen. Allerdings habe der amerikanische Staatssekretär für Finanzen Glass eine Hilfe durch den amerikanischen Staatsschatz für die europäischen Staaten bisher verweigert, aber damit sei nicht gesagt, dass sich amerikanisches Kapital nicht an europäischen Unternehmungen beteiligen wolle. Es müsse daran erinnert werden, dass Amerikaner für 50 Millionen Dollars belgische Anleihe und für 100 Millionen Dollars französische Anleihe gezeichnet hätten und soeben im Begriff seien, 20 Millionen Dollars norwegische Anleihe zu zeichnen.

Der Warschauer Korrespondent der „Verluste Tidende“ telegraphiert nach halbamtlichen Meldungen aus Riga: Es scheint in den Friedensverhandlungen eine ungünstige Wendung eingetreten zu sein, da Joffe, wie man annimmt, auf Befehl Trozki's eine Reihe russischer Forderungen vorgelegt hat, auf die Polen nicht eingehen will. Die russische Abordnung erklärt unter anderem, dass Russland nicht in die Eingliederung Litwas und Grodnos in Polen einwilligen könne, da, wenn diese Städte in den Bereich Polens kämen, das eine ständige strategische Gefahr

für Russland bedeuten würde. Die russische Sowjetregierung verlangt daher, dass die polnischen Truppen sich aus Litauen zurückziehen. Ferner verlangt sie, dass in Ostgalizien eine Volksabstimmung abgehalten würde und dass der Teil von Wolhynien, der östlich des Bug liegt, an Russland fallen soll. Die letzte Forderung hat in Warschau besondere Zustimmung hervorgerufen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. Oktober 1920.

Die Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt haben eine Bekanntmachung über die Versorgung der nicht in der Landwirtschaft beschäftigten Pferde mit Hafer erlassen. Danach haben die Bezugsberechtigten einen Haferchein bei der Amtshauptmannschaft durch Vermittlung der Ortsbehörde zu beantragen und dabei anzugeben, ob der Hafer für gewerbliche Pferde, Luxuspferde, Händlerpferde, Ponies, Esel und Fohlen oder Zuchtbeabsichtigt wird. Die Belieferung der Scheine erfolgt nur durch die in der Bekanntmachung aufgeführten Verteilungsstellen. Aufkauf beim Landwirt ist verboten. Die Fütterungsfähigkeit, der Preis und der Beginn der Ausgabe des Hafers werden bekannt gegeben, sobald die Reichsgetreidebehörden den Bezirk Hafer zugewiesen hat.

Dresden. Vor mehreren Tagen wurden der in der Görlicher Straße wohnhafte, mehrfach vorbestrafte, 1872 zu Lindenau bei Hoyerswerda geborene Arbeiter Joh. Karl Gärtner und sein Sohn, der Möbelhändler Alwin Woz Gärtner festgenommen. In der Behauptung der Verhafteten wurden von der Kriminalpolizei ein Vager sehr wertvolles Diebes- und Fellegergutes vorgefunden und beschlagnahmt. Neben den verschiedenartigen anderen Sachen wurden nicht weniger wie 58 Lebertreibriemen in allen Längen und Breiten sowie drei Elektromotoren bezw. deren Teile erlangt. Der Zeitwert der beschlagnahmten, von schweren Einbrüchen herrührenden Gegenstände beträgt wenigstens 200000 Mark. Die beiden Verhafteten haben bisher keine Auskunft gegeben, woher sie diese so wertvollen Sachen haben, es besteht aber der allerdringende Verdacht, dass Vater und Sohn selbst schwere Einbrüche begangen und die Gegenstände dabei erlangt haben.

Reichen. Nachdem es schon vor einigen Tagen zu heftigen Differenzen zwischen Arbeitslosen und dem Stadtrat gekommen war, ist es hier erneut zu Unruhen gekommen. Die Gewerkschaften und ihre Anhänger zogen nach dem Rathaus und forderten vom Räte finanzielle Unterstützung, insbesondere Zahlung des fällig gewordenen Mietzinses, da sie nicht in der Lage wären, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Oberbürgermeister Dr. W. empfing trotz seiner Krankheit die Abordnung und erklärte ihr, dass die Stadt nicht jedem Wunsch der Gewerkschaften erfüllen könne, weil sie ebenfalls finanziell dazu nicht in der Lage sei. Daraufhin stürmte die Menge das Rathaus, konnte aber nach längerer Zeit von der Polizei wieder aus dem Hause vertrieben werden.

Rosen. An Blizvergiftung gestorben ist hier der achtjährige Sohn des Werkführers Deßik. Auch die übrigen Familienmitglieder waren nach dem Genuss von Pilzen, die sie selbst gesammelt hatten, schwer erkrankt, konnten aber durch ärztliche Hilfe gerettet werden.

Hohenstein. Hier tagte eine Konferenz der Vertrauensleute des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands aus allen sächsischen Steintohlenrevieren. Man wählte eine Kommission, die dem sächsischen Wirtschaftsministerium die Forderungen der Bergarbeiter hinsichtlich einer besseren Ernährung vorzutragen und gleichzeitig dem Ministerium eine Erklärung zur Weitergabe an die Reichsregierung übermittelte, in der unter Hinweis auf die allgemeine Beunruhigung der Bevölkerung die sofortige Herabsetzung der Kartoffelpreise auf 15—20 Mark pro Zentner verlangt wird, sonst werde sich die Arbeiterschaft die Kartoffeln einfach vom Erzeuger selbst holen. Weiter wird der Reichsregierung eröffnet, dass die Bergarbeiter von weiteren Lohnforderungen absehen werden, dass sie aber als Vorbedingung einen sofortigen allgemeinen Preisabbau fordern. Die Kommission verlangt von der Regierung umgehende Mitteilung ob sie in der Lage ist, diesen Berlagen Rechnung zu tragen.

Aus dem Vogtlande. Der Winterroggen ist trotz unserer Höhenlage bereits recht zufriedenstellend ausgegangen. Die Saatselber sehen durchweg recht spigig aus. Die Kartoffelernte ist zum größten Teil beendet. Die Landwirte sind in der Hauptsache damit zufrieden. Es sind Behebungen im Gange, um den Preis zu erniedrigen.

gestaltet sich anere Ernährung?

Kussidien für den kommenden Winter. Die untere Ernährung betreffenden Darlegungen...

Die untere Ernährung betreffenden Darlegungen, die Ernährungsgemeinschaft im Reichsausschuss...

Der Vortag und Nachbereitung. Dem im Gegensatz zu den Erwartungen sehr un...

Der Wucherpreis für Kaffee. Der Interaktions des Reichswirtschaftsrats für Land...

Zweimal gelebt. Aus dem Englischen von C. Wehner. (Nachdruck verboten.)

den sonderbaren Klang in ihrer Stimme. Ich glaube, sie leben recht glücklich mit einander.

minne darin. Die Arbeitnehmersprecher wünschlen keine Steigerung der Kaffee-Einfuhr...

Oberschlesische Streikunruhen.

Neue Erschütterungen. Seit einigen Tagen behandelten Differenzen im Zentral...

Schwere Ausschreitungen. Auf der Castellengrube kam es zu wüsten Ausschreit...

Entwaffnung in den Grenzorten. Auf Befehl der interalliierten Besatzungsbehörden wurde...

Volkswirtschaft.

Keine Kalkpreishöhung. Im Reichskalkrat lesten die Vertreter der Kalkindustrie die Lage des Gesamtschäfers...

Bechränkung der Kautschulergzeugung. Der Rat des Kautschulplangerverbandes in London hat einstimmig...

Kartoffelbörse. Am 25. September wurde in Berlin erstmalig eine vom Deutschen Kartoffelhändler-Verband...

rungen der Gewerkschaften wegen Herabsetzung der Kontrakt...

Von Nah und fern.

Neuentdeckte Braunkohlenlager. In Rothaus bei Oepeln ist man auf ein ergiebiges Braunkohlenlager ge...

Kammerherr v. Koge gestorben. Im Alter von 70 Jahren ist in Berlin der frühere Rittmeister und...

Neue Eisenbahnfahrkosten für die Strecke Baden-Schweiz. Vom 1. Oktober ab wird für die Bahnfahrt nach...

Handgranatenerplosion in Danzig. Im Freihaferbeiz in Danzig-Neuhäuser am es zu einer Explosion. Im...

Entdeckte Kofainschlebung. Von der Dresdener Kriminalpolizei konnte vor einigen Tagen eine Kofain...

Luftverkehr Berlin-Wien. Zwischen Wien und Berlin soll in der nächsten Zeit ein Luftverkehr eröffnet...

Hochwasser an der französischen Küste. Ein Wirbelsturm hat an der Küste von Toulon bis Nizza schweren...

Die Bombe auf dem Bahnsitz. Die New Yorker Polizei entdeckte eine Bombe mit einem brennenden Zünder...

Gerichtshalle.

Bestrafte Butterdieber. Der Görlitzer Rostereidirektor Becker wurde wegen Butterdiebstahls zu einem Monat Gef...

mordeten, den des Mörders — ich sah alles — und seit jener Zeit bin ich elend —. Das wundert mich nicht, fiel ich ein, doch nun noch eins —.

(Fortsetzung folgt)

Hierdurch teile ich der geehrten Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla und Umgegend mit, daß ich meine

Gastwirtschaft

an Herrn Franz Körner verkauft habe. Meiner verehrten Kundschaft sage ich für das entgegengebrachte Wohlwollen meinen herzlichsten Dank und bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst Küttner.

Bezugnehmend auf nebenstehende Anzeige bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich am 1. Oktober die Gastwirtschaft von Herrn Ernst Küttner käuflich erworben habe.

Es wird mein größtes Bestreben sein alle mich Besuchenden nur mit dem Besten zu dienen und dem Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Indem ich bitte das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auf mich zu übertragen verbleibe

hochachtungsvoll
Franz Körner.

Bekanntmachung.

Auf vielfache Beschwerden meiner Pächter an der Radeburgerstraße gebe ich hiermit bekannt, daß die Anwohner dafür Sorge tragen müssen, daß das Belaufen der Felder durch Geflügel jeder Art unterbleibt, für allen entstehenden Schaden werden die Tierhalter haftbar gemacht, auch ist der Flurschütze mit dem Abschuss des herumtreibenden Geflügels beauftragt; ebenso verweise ich noch auf die frühere Bekanntmachung das Betreten der Felder betr. und wird jeder Zuwiderhandlungsfal unnachlässiglich zur Anzeige gebracht.

Wilhelm Kanta.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

<p>Wie können noch folgende zu Geschenken geeignete Neuerscheinungen von 1919 liefern:</p> <p>Weltgeschichte von Hans Helmolt, II. Auflage im Erscheinen, 9 Bände, gebunden 225 Mk. Mit gegen 1200 Ergänzungsblätter, 200 farbige und schwarze Tafeln, 80 Karten.</p> <p>Geschichte der Deutschen Literatur von Prof. Dr. Degg und Prof. Dr. Ziegler, IV. Aufl. 2 Bände, geb. 66 Mk., 100 Ergänzungsblätter, 24 Tafeln, 44 Beilagen.</p> <p>Geographischer Atlas von Prof. Dr. S. Meyer u. Dr. W. Gering, Europa in 600 Bildern, Gebunden 16 Mk.</p>	<p>Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder unmittelbar von der Verlagsbuchhandlung:</p> <p>Kunstgeschichte aller Zeiten und Völker von Prof. Dr. Carl Weitzmann, II. Auflage im Erscheinen, 6 Bände, gebunden 100 Mk., mit 2000 Ergänzungsblätter und 300 farbige und schwarze Tafeln.</p> <p>Die Pflanzenwelt von Prof. Dr. W. Sauer, I. Auflage im Erscheinen, 2 Bände, geb. 75 Mk., mit 800 Ergänzungsblätter und 100 Tafeln.</p> <p>Duden, Nachprüfung der deutschen Sprache u. der Grammatik, 11.000 Wörter und Derivationen, IX. Auflage, Neuaufg. 1915, Gebunden 6,50 Mk.</p>
---	--

Verlag des Bibliographischen Instituts A.-G. in Leipzig und Wien



Elektrische Taschenlampen

in wirklich guter Qualität
prima Trockenbatterien
von hervorragender Leistungsfähigkeit
Metall- und Kohlenzink-Batterien
empfehlen lassen preiswert

Herm. Rühle, Ottendorf-Okrilla.



Gewerbe-Verein.

Donnerstag, 7. Oktober
abends 8 Uhr im Bahnrestaurant Ottendorf

Monats-Versammlung

Da wichtige Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen erwünscht

der Vorstand.

Achtung!

Pfeifenraucher Rollen- und Blätter-Cabak
Pfund 25 Mark.

Rippen-Cabak
Pfund 15 Mark.

empfiehlt
W. Kiefer
Hödenhof.

Gute Speise = Kürbisse
Pfund 19 Mark.

Futter = Kürbisse
Pfund 16 Mark.

Zwiebeln
Pfund 85 Pf.

bei 10 Pfund 80 Pf.

verkauft
Richard Werner.

Einf. möbl. Zimmer
oder Schlafstelle zu vermieten.

Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle bis. Bl.

3000 Mk.

neuen gute Scherren sofort zu leihen such.

Anfrage an die Geschäftsstelle bis. Blattes erbet.

Birnen u. Äpfel

verkauft
Gustav Döring.

J. Oskar Pommerich, Naturheilkundiger.
Königsbrunn, Poststraße 11, I.
Berate und behandle:
Jeden Krankheitsfall
bei Frauenleiden.
Behandlung u. Thure-Brandt zur wirksamsten Vermeidung von Operationen und des Trodens von Ringen.
II. bis 20. Jahr. prakt. Erfahr.
Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag v. 4-8. Sonntags v. 8-12
Sonst unbestimmt.

Feilenhauerei mit Kraftbetrieb

von
Bruno König, Lausa b. D.
empfehlte sich zum Aufbauen stumpfer Feilen
Benutzung bester Glüh- und Härte-Einrichtungen
zur Schonung des Stabes.

Fahrradhaus Cunnersdorf

Hermann Schulze, Mechaniker.

2 Schwingschiffchen-Nähmaschinen
2 Ringschiffchen-Nähmaschinen
Fabrikat Seidel u. Naumann, garantiert

1 Langschiffchen-Nähmaschinen
zu ausnahmsweise äußerst günstigen
Preise zu verkaufen.

Für Landwirte!

Neuanlagen u. Reparaturen

für sämtliche
landwirtschaftliche Maschinenbetriebe

wie Dreschmaschinen für Hand-, Motor- und
Güpelbetrieb, Gras-, Getreidemäh-, Säe-, Drück-,
Häcksel- und Futterschneidemaschinen, sowie
Kartoffelernte- und Sortiermaschinen,
Kartoffelwäscher, Milchcentrifugen, Butter-
maschinen usw.

Aller Art Pumpen
für Kraft- und Handbetrieb

Maschinen-Reparatur-Werkstatt
Hermann Gohlische
Ottendorf-Okrilla, Radeburgerstraße 109

Möbel

in nur guter tadelloser Ausführung

25 Prozent billiger.

Ratenzahlung gestattet.

Hedwig Diwisch, Möbelhdlg.

Cunnersdorf, Bahnhofstraße 1y.

Rechnungen

liefert schnell u.
Buchdruckerei H.

Bibliographisches Institut Leipzig und Wien

Meyers Handlexikon

beantwortet alle Fragen

der Gegenwart und gibt Auskunft über die Neuordnung der Welt nach dem Kriege. — Über 7500 Stichwörter auf 707 Seiten Text, 1700 Textbilder, 20 Tafeln, 48 Karten.

1 Band gebunden 60 Mark einschl. Transportzuschlag

Wir liefern das Werk auf Wunsch auch gegen Teilzahlungen

F. Schönemann n. h. H., Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Theodor-Str.

Möbel aufbewahren und versichern

Theodor Tilly

Klotzsche - Königswald
Fernsprecher Dresden 13489

Internationaler Möbeltransport